

Der Haushaltsplan 2014 des Hospitals zum Großen Heiligen Geist wurde durch Beschluss des Rates vom 19.12.2013 festgesetzt. Die **Ergebnisrechnung** zeigt nachstehende Entwicklung:

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	HH-Rest aus 2013
Ordentliche Erträge					
Auflösungserträge aus Sonderposten	11.263,69	10.200	10.167,50	-32,50	
privatrechtliche Entgelte	1.041.134,23	1.101.900	1.147.216,53	45.316,53	
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	288.444,60	243.700	310.900,89	67.200,89	
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	11.350,73	18.000	7.110,21	-10.889,79	
aktivierte Eigenleistungen	5.549,32	2.500	0,00	-2.500,00	
sonstige ordentliche Erträge	0,00	100	1.175,20	1.075,20	
Ordentliche Erträge	1.357.742,57	1.376.400	1.476.570,33	100.170,33	
Ordentliche Aufwendungen					
Aufwendungen für aktives Personal	0,00	0	-174,63	-174,63	
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-283.649,30	-335.850	-273.936,78	61.913,22	-3.600,00
Abschreibungen	-41.414,11	-67.050	-48.137,05	18.912,95	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-166.954,94	-197.000	-112.619,40	84.380,60	
sonstige ordentliche Aufwendungen	-602.020,27	-770.500	-564.262,55	206.237,45	
Ordentliche Aufwendungen	-1.094.038,62	-1.370.400	-999.130,41	371.269,59	-3.600,00
Ordentliches Ergebnis	263.703,95	6.000	477.439,92	471.439,92	-3.600,00

Die ordentliche Ergebnisrechnung weist für das Haushaltsjahr 2014 einen Überschuss von 477.439,92 € aus und liegt damit rund 471.400 € über dem geplanten Jahresergebnis. Ursache für die positive Haushaltsentwicklung sind sowohl Mehrerträge als auch Minderaufwendungen. Der geplante Ansatz bei den Mieterträgen konnte um 14% (beispielsweise aufgrund von ausstehenden Nebenkostenabrechnungen und zeitlich verzögerten Pachtzinsanpassungen) nicht erreicht werden, dies wurde jedoch durch Mehrerträge aus der Anpassung von Erbbaurechtsverträgen an die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse bei weitem kompensiert (+69.500 €). Ebenso verbesserte die Abrechnung zwischen dem Hospital und der Hansestadt Lüneburg im Bereich der Forstwirtschaft das Ergebnis um circa 96.000 €. Eine entsprechende Plananpassung wurde zum Haushalt 2015 bereits vorgenommen.

Im Bereich der Aufwendungen wurde der Ansatz für Sach- und Dienstleistungen (beispielsweise geringere Bewirtschaftungsaufwendungen) um ~ 62.000 € nicht ausgeschöpft. Auch aufgrund der nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung wurde der Ansatz für Zinsaufwendungen nicht im vollen Umfang benötigt.

Letztlich wurde das ordentliche Ergebnis maßgeblich durch die Haushaltsposition „sonstige ordentliche Aufwendungen“ beeinflusst. Unter diese Position fällt beispielsweise die Erstattung des Personalaufwandes des bei der Hansestadt Lüneburg angestellten, aber für die Stiftung tätigen Personals. Das Ergebnis liegt rund 132.500 €

unter dem Planansatz und lässt sich überwiegend mit der zeitlich verzögerten Wiederbesetzung von zwei Stellen im Bereich des Senioren- und Pflegestützpunktes und der Seniorenstadtteilarbeit begründen.

Ebenso liegen die Buchungen der Verwaltungskostenpauschale rund 22.000 € unter dem Planansatz. Ergebnismindernd sind die gebildeten Rückstellungen zu berücksichtigen. Diese umfassen den Einbau von Wasserzählern und eine Fassadensanierung im Hospitalgebäude in der Heiligengeiststr. 29a, die Sanierung der Fenster in der Soltauer Str. 97 sowie Instandsetzungsarbeiten im Nebengebäude Hinter der Sülzmauer 58-60 (Gesamtvolumen 122.200 €).

Neben dem ordentlichen Ergebnis sind die **außerordentlichen Buchungen** zu berücksichtigen:

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Außerordentliches Ergebnis				
Außerordentliche Erträge	90.726,77	0	1.064.468,76	1.064.468,76
Außerordentliche Aufwendungen	-159.774,18	0	-57.543,33	-57.543,33
Außerordentliches Ergebnis	-69.047,41	0	1.006.925,43	1.006.925,43

Im außerordentlichen Ergebnis resultieren die Erträge überwiegend aus Zuschreibungen nach vertraglichen Erbbaurechtsanpassungen (905.000 €) und aus der Bereitstellung von Ausgleichsflächen über Buchwert. Im Übrigen sind periodenfremde Erträge aus Nebenkostenabrechnungen gebucht worden.

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus der Kostenbeteiligung im Zuge der Beseitigung des kontaminierten Bodens an der ehemaligen St. Ursulaschule sowie einer periodenfremden Erstattung an die Hansestadt Lüneburg.

Ergebnisrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	HH-Rest aus 2013
Jahresergebnis (Saldo)	194.656,54	6.000	1.484.365,35	1.478.365,35	-3.600,00

Die **Finanzrechnung** weist aus lfd. Verwaltungstätigkeit nachstehende Zahlungen aus:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	194,29	0	19.048,00	19.048,00
privatrechtliche Entgelte	1.036.542,22	1.101.900	1.161.035,81	59.135,81
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	327.730,81	243.700	306.717,00	63.017,00
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	11.350,73	18.000	7.110,21	-10.889,79
sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0,00	100	16.541,97	16.441,97
Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.375.818,05	1.363.700	1.510.452,99	146.752,99
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen für aktives Personal	-28.166,93	0	0,00	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-220.501,90	-335.850	-180.470,58	155.379,42
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-166.954,94	-197.000	-89.353,00	107.647,00
sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-557.214,11	-770.500	-603.329,15	167.170,85
Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-972.837,88	-1.303.350	-873.152,73	430.197,27
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	402.980,17	60.350	637.300,26	576.950,26

In der Finanzrechnung wird nicht auf die wirtschaftliche Entstehung von Aufwendungen bzw. Erträgen abgestellt, sondern auf die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen. Größere Einzahlungsabweichungen sind analog zur Ergebnisrechnung bei den Kostenerstattungen durch die Forsten (63.000 €) und im geringeren Umfang bei den Einzahlungen aus den privatrechtlichen Entgelten (Mieten und Erbbaurechte) zu verzeichnen.

Die erhebliche Abweichung bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen ist im Allgemeinen wie auch in diesem Fall dadurch zu erklären, dass zum Jahresende eingehende Rechnungen als Aufwand gegen Verbindlichkeiten gebucht werden und die tatsächlichen Auszahlungen erst im folgenden Haushaltsjahr geleistet werden. Gleiches gilt für die Position der sonstigen haushaltswirksamen Auszahlungen, welche die Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg für Personal, Verwaltungskostenpauschale sowie Forsten beinhaltet (zahlungswirksame Abrechnung der Rechnungsperiode 2014 erst in 2015)

Aus **Investitionstätigkeit** sind in der Finanzrechnung nachstehende Zahlungen festzustellen:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	HH-Rest aus 2013
Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten					
Veräußerung von Sachanlagen	325.000,00	0	138.210,10	138.210,10	
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	272.253,58	136.200	0,00	-136.200,00	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	597.253,58	136.200	138.210,10	2.010,10	
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.101.049,47	-800.000	-158,87	799.841,13	-505.410,00
Baumaßnahmen	-28.635,33	-400.000	-39.236,57	360.763,43	
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.807,99	-4.100	-3.236,59	863,41	
aktivierbare Zuwendungen	0,00	-47.000	0,00	47.000,00	
sonstige Investitionstätigkeit	-140.000,00	0	-22.859,98	-22.859,98	
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	-1.271.492,79	-1.251.100	-65.492,01	1.185.607,99	-505.410,00
Saldo Investitionstätigkeit	-674.239,21	-1.114.900	72.718,09	1.187.618,09	-505.410,00

Investive Einzahlungen stehen in 2014 aus der Bereitstellung von Ausgleichsflächen im Gebiet Auekamp zu Buche. Die anhaltende Schuldendiensterrstattung vom städtischen Klinikum für das Anna-Vogeley-Zentrum wurde im Januar 2015 für 2014 gezahlt und wird daher nicht mehr in der Jahresrechnung 2014 ausgewiesen.

Investive Auszahlungen wurden für den Zuschuss an die Lüneburger Bürgerstiftung für Sanierungsarbeiten am Rote-Hahn-Stift in Höhe von 22.859,98 € sowie für Maßnahmen am Geiststift (39.236,57 €) getätigt.

Der Erwerb von beweglichem Sachvermögen umfasst kleinere Anschaffungen wie beispielsweise Herde und Einbaukühlschränke im Hospitalgebäude.

Zur **Finanzierungstätigkeit** werden in der Finanzrechnung nachgewiesen:

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger
Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	1.251.100	2.620.654,82	1.369.554,82
Tilgung von Krediten für Investitionen	-108.687,10	-140.000	-2.731.268,16	-2.591.268,16
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-108.687,10	1.111.100	-110.613,34	-1.221.713,34

Finanzrechnung (Beträge in Euro)	Ergebnis 2013	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	mehr / weniger	HH-Rest aus 2013
Saldo	-379.946,14	56.550	599.405,01	542.855,01	-509.010,00

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden im investiven Teil des Finanzhaushaltes Haushaltsermächtigungen in das Folgejahr übertragen.

Produkt	Invest.-Nr.	Beschreibung	Betrag	Kosten- stelle	Kosten- träger	Sach- konto
11103 - Vermögens- verwaltung	12-111- 002	Grundvermögen	505.410,00	1298	111031	7821090
31501 - Einrichtungen und Dienste für sozial Bedürfti- ge u. Benachteiligte	12-315- 002	Investitionszuschuss Rote-Hahn-Stift	24.140,00	1001	315011	7818000
315111 - Soziale Einrich- tungen für Ältere	12-315- 001	Hochbaumaßnahme Seniorenwohnanlage Hanseviertel	400.000,00	1205	315111	7871520
Summe:			929.550,00			

Bei dem Haushaltsrest über 505.410 € im Produkt Vermögensverwaltung handelt es sich um Stiftungsvermögen aus Grundstücksveräußerungen, das jederzeit uneingeschränkt zwecks Neuanlage (Grundvermögen) zur Verfügung stehen muss.

Da in 2014 nicht der komplette Zuschuss an die Lüneburger Bürgerstiftung für den Rote-Hahn-Stift geleistet wurde, wurde die verbleibende Ermächtigung nach 2015 zur späteren Auszahlung übertragen.

Aufgrund von zeitlichen Verzögerungen bei der Planung der Seniorenwohnanlage wurde der veranschlagte Ansatz über 400.000 € vollständig übertragen.

Bilanz:

Das Vermögen des Hospitals Zum Großen Heiligen Geist ist für eine Stiftung klassisch strukturiert. Das Vermögen ist zu rd. 89 Prozent gebunden in bebauten und unbebauten Grundstücken, mit der Besonderheit, dass i.H.v. 4,9 Mio. € Infrastrukturvermögen bilanziell ausgewiesen wird, weil es sich hierbei um einen Friedhof handelt. Zum großen Teil besteht das ausgewiesene Grundvermögen aus erbbaurechtlich belasteten Grundstücken, die für das Hospital eine stabile Einnahmesituation gewährleisten.

Die zuvor benannte Zuschussgewährung an die Lüneburger Bürgerstiftung für die Sanierung des Rote-Hahn-Stiftes wird als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert und analog der Restnutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben.

Ursächlich aus einer Finanzierung zugunsten des Anna-Vogeley-Seniorenzentrums weist das Hospital zum 31.12. noch eine Darlehensausleihe gegenüber dem Städtischen Klinikum in Höhe von rd. 3,2 Mio. € aus, welche stetig getilgt wird.

Freie Liquidität ist in angemessenem Umfang mit steigender Tendenz vorhanden.

Zu rd. 94 Prozent ist das Vermögen des Hospitals aus Stiftungsmitteln, d.h. Reinvermögen, finanziert.

Im Rahmen des Rechnungswesenwechsels auf die sog. Doppik wurde erstmals auch ein Rücklagenausweis vor dem Hintergrund des Gemeinnützigkeitsrechts gemäß den Vorgaben der Abgabenordnung durchgeführt. Aufgrund dessen existieren auf der Passivseite „freie“ Rücklagen des Hospitals und zweckgebundene Rücklagen, die als Ansparrücklage für gemeinnützige Zwecke zu verstehen sind und darüber hinaus den Wert des festgeschriebenen Stiftungskapitals beinhalten.

Bilanzielle Schulden sind insbesondere durch Darlehensaufnahmen vorhanden, welche zur Finanzierung der o.g. Baumaßnahme des Städtischen Klinikums (Anna-Vogeley-Seniorenheim) dienten und anteilig als rückzahlbare Ausleihung auf der Aktivseite ausgewiesen sind.

Ausgewiesene Liquiditätskredite resultieren ausschließlich aus Zahlungsverpflichtungen zwischen dem Hospital und der Hansestadt Lüneburg durch einen zentral durchgeführten Zahlungsverkehr und die historisch bedingte Gegebenheit, dass zwischen städtischen und stiftungseigenen Konten Transferierungen durchgeführt werden müssen, um die vorhandene Liquidität verursachungsgerecht zuordnen zu können.

Im Vergleich der Schlussbilanzen 2013 und 2014 ist eine Bilanzsummenerhöhung um rd. 1,6 Mio. € festzustellen

Lüneburg, den 28.07.2015

Mädge
Oberbürgermeister